



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*"The Catcher in the Rye" von J.D. Salinger*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



<b>SCHOOL-SCOUT:</b>	<b>Deutsch</b>
<b>Thema:</b>	<b>J.D. Salinger: Der Fänger im Roggen (The Catcher in the Rye)</b>
<b>TMD: 4075</b>	
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Der Fänger im Roggen“ von J.D. Salinger wurde 1951 veröffentlicht und wurde schnell zu einem Kultroman. Der vorliegende Text gibt zunächst eine kurze Einführung zum Roman, es folgt eine ausführliche Inhaltswiedergabe der einzelnen Kapitel. Anschließend erfolgt eine Interpretation des Werkes. Dabei werden sowohl sprachliche, wie auch stilistische und inhaltliche Merkmale berücksichtigt, um zu einem umfassenden Bild über den Roman zu gelangen. Darauf folgend wird die Wirkungsgeschichte des Romans vorgestellt. Dazu werden zunächst Informationen zum Autor gegeben, dann die gesellschaftliche Situation zur Entstehungszeit beleuchtet. Abschließend werden die Reaktionen auf die Veröffentlichung dargestellt.</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsangabe, Interpretation und Wirkungsgeschichte</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	Ca. 7 Seiten, Größe ca. 64 Kbyte
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a>  E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a></p>

Hauptthema ist das Aufbegehren eines Jugendlichen gegen die gesellschaftlichen Zustände. Holden steht für viele Jugendliche, die mit der Eingefahrenheit, der Kälte und dem Unverständnis der Erwachsenen ihnen gegenüber nicht zurecht kommen. Der Junge fühlt sich viel älter als er eigentlich ist; er will die Rechte eines Erwachsenen genießen. Dies äußert sich beispielsweise in seinem Wunsch, Alkohol in der Öffentlichkeit konsumieren zu dürfen. Dieses sind jedoch wie das Rauchen nur oberflächliche Zeichen. Es geht um tieferliegende Dinge wie das Recht, zu tun und zu lassen, was man will. Holden wehrt sich gegen die Selbstverständlichkeiten seiner Umgebung. Er will den Erwartungen, die an ihn gerichtet werden, gar nicht gerecht werden. Für ihn ist es nicht einleuchtend, warum eine Schulbildung Voraussetzung für ein erfolgreiches und gelungenes Leben sein soll. In ihm ist ein starker Drang nach Freiheit, Freiheit von allen Zwängen und Vorstellungen, die die Gesellschaft ihm aufdrängen will.

Auf der anderen Seite plagen ihn aber auch Sorgen und Ängste. Er weiß noch nicht, in welche Richtung sein Leben ihn führen wird – in welche Richtung er es lenken will. Während er auf der einen Seite rebelliert, gibt es jedoch auch Menschen, die ihm wichtig sind. Seine Schwester Phoebe bedeutet für ihn das Vertrauen und die Zuneigung, die er doch dringend benötigt. Er steht in dem Zwiespalt zwischen totaler Ablehnung und dem Versuch, eigene Ideale zu finden. Denn auch wenn er genau artikulieren kann, wie und was er nicht werden will, so fällt es ihm doch schwer, seine Vorstellungen und Träume zu fassen. Sie zeigen sich in der verschwommenen Vorstellung, in einem einsamen Holzhütte ein Leben abseits jeglicher Zivilisation zu führen, um so mit niemandem mehr in Kontakt treten zu müssen. Gleichzeitig wird ihm aber auch bewusst, dass dieses nicht die dauerhafte Lösung seiner Probleme sein kann, so dass er diesen Plan aufgibt.

Auffallend ist, dass Holden nicht nur Erwachsene kritisiert und ablehnt, er versteht sich auch nur mit wenigen seiner Altersgenossen. Ihm fehlt die Spontaneität und Individualität bei seinen Mitschülern – er empfindet viele von ihnen als oberflächlich. Holden fühlt sich unverstanden von dem Rest der Welt, was ihn sehr deprimiert. Dieses deutet jedoch auch darauf hin, dass es ihm doch wichtig ist, in seinen Ideen und seiner Persönlichkeit ernst genommen zu werden.

Eine der größten Auffälligkeiten in dem Roman „Fänger im Roggen“ ist der sprachliche Stil. Salinger verwendet eine sehr jugendliche Sprache, die manchmal in den Bereich des Slangs übergeht. Der jugendliche Ich - Erzähler scheint seiner Geschichte so Ausdruck zu verleihen, wie er normalerweise mit seinen Freunden sprechen würde. Seine Sprache ähnelt sehr derer gesprochenen Sprache. Er redet den Leser teilweise persönlich an. Dieses erzeugt eine enge Anbindung des Lesers an den Text; er kann sich besser in den Erzähler hineinversetzen. Es wird so deutlich, dass der Erzähler die Geschichte wirklich für eine andere Person aufschreibt. Er will, dass andere seine Gedankengänge nachvollziehen können. Gleichzeitig versucht er aber nicht, sich bei seinen Lesern anzubiedern. Er erzählt die Geschichte aus seiner Sicht, ohne etwas zu beschönigen oder zu relativieren. Dadurch wird die rebellische Grundhaltung wieder deutlich.

Ebenfalls auffällig an der Sprache ist die Verwendung von Fluchen und Schimpfwörtern. Diese Art von „Slang“ charakterisiert die Figur des Holden, oft werden auch sprachliche Neuschöpfungen verwendet. Zum Teil sind die Ausdrücke auch grammatisch falsch. So wird wiederum der Widerstand gegen die herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse, gegen die Norm verdeutlicht. Es wird gezeigt, dass der Erzähler eine große sprachliche Kreativität besitzt. Dieses steht im Widerspruch zu seinen schulischen Misserfolgen. Es zeigt sich so, dass das schulische System nicht alle Begabungen eines Heranwachsenden erkennt, dass es Talen-

te verkümmern lässt. Die Ausdruckweise zeigt, wie eng der Schreiber mit dem Geschriebenen verbunden ist. Es berührt ihn emotional sehr und hat großen Mitteilungswert für ihn.

Ein weiteres wichtiges Kriterium bei der Analyse der Sprache sind die Abschweifungen vom eigentlichen Thema. Oft beginnt der Erzähler etwas Bestimmtes zu erzählen – und kommt durch seine Gedankengänge zu einem ganz anderen Thema. Der Erzähler sagt explizit aus, dass ihn das nicht stören würde. Für ihn sein es natürlich, auf ein anderes Thema zu stoßen, wenn es sich ergeben würde. Hier zeigt sich ein Widerstand gegen vorherrschende Normen – in der Literatur ist es nicht üblich, abzuschweifen. Wieder regt sich also Widerstand – nicht nur gegen die Gesellschaft, sondern selbst gegen Normen in der Literatur. Der Erzähler besteht auf seine Individualität und Freiheit nicht nur im Leben, sondern auch in seinem Schreibstil. Bei den Ausschweifungen handelt es sich oft um Rückblicke. So wird gezeigt, was den Erzähler in der Vergangenheit so beschäftigt hat, dass er es noch immer gegenwärtig hat. Andererseits zeigt es auch, wie reflektiert er mit Geschehnissen umgeht. Er ist in der Lage und willens, sich mit den Geschehnissen um ihn herum auseinander zusetzen. Dieses geschieht zwar oft in einer sehr impulsiven und auch unreifen Art, doch zeigt es seine geistige Flexibilität.

Wichtig für eine Interpretation ist die Beachtung der Symbole, von denen es in dem Roman viel gibt. Salinger verwendet bestimmte Dingsymbole immer wieder. Dabei sind diese Symbole recht einfach, es sind wirkliche Dinge, die aber durch und für den Erzähler eine ganz besondere Bedeutung erhalten.

Die wichtigsten dieser Symbole sind die Enten und der zugefrorene Teich, die Mumien im Museum, der Baseballhandschuh des verstorbenen Bruders mit den Gedichten und die rote Mütze, die Caulfield schließlich seiner Schwester schenkt. Diese Dinge sind Ausdrucksmittel für den seelischen Zustand des Erzählers. Sowohl der zugefrorene Teich, der Baseballhandschuh als auch die Mumien stehen in Zusammenhang mit dem Tod. Es zeigt sich hier, wie sehr sich der Erzähler mit dem Tod und dem Sterben beschäftigt. Dieses hängt zum einen mit dem Tod des geliebten Bruders zusammen, zum anderen aber auch mit einer gewissen Todessehnsucht Holdens. Holden findet sich schlecht in der herrschenden Situation zurecht, er findet seinen Platz in der Welt nicht. Deshalb kommt ihm der Gedanke, ob das Leben, so wie es ist, überhaupt einen Sinn für ihn haben könne.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die stilistische und sprachlichen Mittel dazu verwendet werden, die Situation des Jungen möglichst real und nachfühlbar zu gestalten. Es wird aufgezeigt, dass die gesellschaftlichen Selbstverständlichkeiten nicht naturgegeben sind und dass es Menschen gibt – größtenteils junge Menschen – die sich mit dieser Art zu leben nicht abfinden wollen und deshalb eigene Wege suchen. Der Roman stellt dar, welche Kämpfe und Zweifel sie auszustehen haben, um ihren eigenen Platz zu finden.

## **Wirkungsgeschichte**

Der Roman „The Catcher in the Rye“ wurde 1951 in den USA veröffentlicht und löste heftige Reaktionen aus. Autor des Romans ist Jerome David Salinger, der am 1. Januar 1919 in New York City geboren wurde. Salinger verließ wie sein Romanheld vorzeitig eine Schule, hatte aber nicht dessen Probleme mit schlechten Zensuren. Er begann schon während seiner Schulzeit mit dem Schreiben. Die Schule verließ er mit dem Entschluss, Autor zu werden. Er begann zu studieren, aber auch gleichzeitig zu schreiben. Er veröffentlichte recht erfolgreich Erzählungen und Kurzgeschichten und trat 1942 dem Militär bei. Auch hier behielt er das Schreiben bei und kämpfte gleichzeitig in Europa. Nach dem Krieg wohnte er zuerst wieder



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*"The Catcher in the Rye" von J.D. Salinger*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

